

## **Erfahrungsbericht**

über das PJ-Tertial am Bezirkskrankenhaus St. Johann in Tirol über die Partneruniversität Innsbruck

Mein 1. PJ Tertial habe ich am Bezirkskrankenhaus St. Johann absolviert. Da ich schon länger vorhatte, einige Zeit das Arbeiten an einem peripheren Krankenhaus kennen zu lernen und gleichzeitig nahe der Berge zu wohnen, bot sich das Krankenhaus sehr an. Anfrage zum PJ-Aufenthalt samt Bewerbungsanschreiben und Lebenslauf sind ca. 1-1,5 Jahre im Voraus zu schicken. Aber auch kurzfristige Aufenthalte sind möglich, da ggf. noch Plätze kurz zuvor frei werden. Das PJ bzw. KPJ wie es in Österreich heißt, wird vollumfänglich vom LPA anerkannt. Über das Erasmus Programm der Universität zu Köln wird man bei der Partneruniversität Innsbruck oder Wien inskribiert. Obligatorische und empfohlene Versicherungen wie auch notwendige Impfungen decken sich mit denen in Deutschland.

Kontaktperson für KPJ und Famulaturen am Bezirkskrankenhaus St Johann ist Sabrina Engl (Sekretariat ärztliche Direktion): [sek.medleit@khsj.at](mailto:sek.medleit@khsj.at)

Ich war in Innsbruck inskribiert (Inskribierungsgebühren 21,50€), Klinikwäsche, Generalschlüssel wie auch die Mitarbeiterkarte waren am ersten Tag im Bezirkskrankenhaus entgegenzunehmen. Es gibt eine kostenfreie Personalunterkunft gleich gegenüber der Klinik (Kaution 300€ im Voraus zu bezahlen und nach Verfügbarkeit), Apartments in der Nebensaison findet man für um die 500€/Monat im Ort und im Umkreis. Frau Engl hat eine Liste mit einigen Unterkünften, auch der Tourismusverband hilft gerne weiter und hat einen guten Überblick über noch freie Unterkünfte). Für Pjler gibt es ebenso kostenfreies Frühstück, Mittag und Abendessen (Frühstück und Abendessen müssen im Voraus bestellt werden). Wenn man nicht gerade einen Platz in der kostenfreien Personalunterkunft erhalten hat, sind die Lebenshaltungskosten vergleichbar mit denen in Deutschland. Vergünstigungen erhält man mit seiner Mitarbeiterkarte fast überall, ebenso bei den Skigebieten Fieberbrunn/Saalbach, Kitzsteinhorn und St. Johann. Kostenfreie Parkplätze direkt bei der Personalunterkunft sind vorhanden. Die Anbindungen sind generell sehr gut, der Bahnhof liegt zentral und die nächste Bergbahn ist in 10 min. zu erreichen (Kitzbühel per Zug, St.Johann zu Fuß), Skibus nach Fieberbrunn und Going (20 min.).

Arbeitszeiten sind in der Allgemein Chirurgie täglich von 7:15 Uhr-16:30 Uhr + 2x24h Dienste/Monat zu einem Gehalt von 400€/Monat. Zu den Aufgaben gehören: venöse und arterielle Blutabnahme, Legen von Venenverweilkanülen, PCR Testung und Schnelltests, Aufnahme von Patienten\*innen, Einzeichnen von Markierungen, OP Assistenz, Halten von Haken und Nähen, Lokalanästhesie. Ansprechpartner und Mentor für die Allgemein Chirurgie ist Dr.med. Alexander Firk, sowie bei allgemeinen Fragen Sabrina Engl.

Es ist ein nettes Team, das größtenteils aus Frauen besteht (☺) und gewollt sind, Pjlern als auch Famulanten\*innen die Chirurgie nahezubringen. In meinen Augen ein sehr interessantes Fach, welches ich zu Beginn meiner Fachrichtung eher unterschätzt habe.

In Österreich absolvieren die Ärzte nach ihrer Approbation und ihrem KPJ, ein so genanntes Basisjahr. Dies ist ähnlich aufgebaut wie das KPJ mit dem Unterschied, dass die Ärzte in jede Fachrichtung durchrotieren und dort einige Zeit wie ein Assistenzarzt/ärztin mitarbeiten. Erst im Anschluss an dieses Jahr, beginnt die Facharztausbildung. Ebenso besteht die Möglichkeit sich als Allgemeinmediziner ausbilden zu lassen (sog, Turnusarzt/ärztin).

Das Gesundheitssystem vor Ort ist mit dem in Deutschland zu vergleichen. Freizeitaktivitäten sind zahlreich vorhanden; Skifahren, Skitouren, Klettern, (Schnee-)Wandern, Langlaufen, Schwimmen, Fahrradfahren oder einfach in der Natur spazieren gehen. Die Tiroler sind sehr nette, unkomplizierte, hilfsbereite und aufgeschlossene Menschen. Vor allem in einem kleinen Ort wie St.Johann ist es ganz normal, jeden, ob man ihn kennt oder nicht, zu grüßen.

Im Anschluss an meinen Auslandsaufenthalt sind entsprechende Nachweise beim LPA bzw. beim Erasmusbüro in Köln einzureichen. Das PJ bzw. KPJ wird vollumfänglich vom LPA anerkannt.